

Sprechstunden ausgeweitet

UMZUG Diakonisches Werk Gießen bezieht neue Beratungsräume am Selterstor / Festgottesdienst und Tag der offenen Tür

GIESSEN (rsc). „Wir sind gut angekommen. Wir alle sind sehr motiviert, diakonisches Handeln weiter zu stärken und damit Menschen zu helfen“, freute sich Holger Claes, Leiter des diakonischen Werkes. Bereits Ende Januar waren die ersten Abteilungen vom alten Domizil in der Gartenstraße in das neue Beratungszentrum Südanlage 21 am Selterstor umgezogen und „gut angekommen.“ Nachdem in den vergangenen Tagen auch das Rechnungswesen als letzte Abteilung gefolgt war, wurde in der Johanneskirche ein Gottesdienst gefeiert sowie im neuen Gebäude ein Tag der offenen Tür abgehalten. In der voll besetzten Kirche predigte Propst Matthias Schmidt und betete Pfarrer Dieter Sandori, zugleich Vorsitzender des Verwaltungsrates. „Das große Ziel war es, unsere Sprechstunden deutlich

auszuweiten.“ Dass hilfesuchende Menschen fortan jederzeit tagsüber kommen können, ist nach den Worten von Ute Kroll-Naujoks, stellvertretende Leiterin der Diakonie, mit der neuen Heimstätte erfüllt. Werktäglich von 8.30 bis 15 Uhr bedeuten stark veränderte Öffnungszeiten. Untergebracht auf rund 1300 Quadratmetern sind 26 Büros sowie vier Gruppenräume – völlig barrierefrei. Dort gibt es abends Gruppen- und Therapiesitzungen.

„Nicht einfach war es für uns, bei der inzwischen gewachsenen Größe des Diakonischen Werkes ein geeignetes Objekt zu finden“, betonte Claes. Denn aus allen Nähten geplatzt war das alte Domizil in der Gartenstraße, fast vier Jahrzehnte Heimat der Diakonie. Dieses Gebäude steht derzeit leer. Einige Zeit bis Anfang des Jahres ohne Mieter war die neue Herber-



Holger Claes (r.) und Ute Kroll-Naujoks blicken mit Wilfried Knapp voller Stolz auf das Diakonie-Emblem über dem Eingang.

Foto: Schäfer

ge am Selterstor. Schuldner-, Sucht-, Migrations- und Flüchtlingsberatung sind als Fachabteilungen im beraterischen Bereich im neuen Gebäude tätig. Auch der Jugendhilfedienst sowie das zentrale Büro der Tafel Gießen sind hier angesiedelt. Ebenso Rechnungswesen, Sekretariat und Verwaltung. Und für die vielen Mitarbeitenden der Diakonie soll es Anlaufstelle für grundsätzliche Angelegenheiten sein.

Eines der 18 regionalen Diakonischen Werke in der Trägerschaft der Diakonie Hessen ist das Diakonische Werk Gießen, das für die evangelischen Dekanate Gießen, Kirchberg, Hungen und Grünberg zuständig ist. 100 Mitarbeiter sind hauptamtlich beschäftigt, mehr als 1000 ehrenamtlich in den Bereichen Tafel, Flüchtlings-, Suchthilfe und Bahnhofsmission tätig.